

Für das Nachfahren der Tour ist keine zusätzliche Freizeit- oder topografische Karte notwendig. Sie kann aber – etwa im Fall von Wegsperrungen (Baumfällarbeiten, Jagd etc.) – sehr hilfreich sein.

Grau unterlegter Text = Schilder und Tafeln an der Strecke

0,00 km; 215 hm

Wir fahren vor dem Bahnhof nach rechts und biegen dann sofort links ab und rollen 800 Meter die **Bahnhofstraße** runter bis zum Ende. Da treffen wir auf die **B 8**, der wir rechts nach **Königstein** folgen. Schon nach wenigen Metern aber führt die Route links in die **Strackgasse** und hoch in die alten Viertel von Bad Camberg. Schnell kommen wir zum Marktplatz: Wir fahren schräg links darüber hinweg in die **Obertorstraße**, etwas später durch selbiges hinaus und folgen weiter geradeaus der **Obertorstraße**.

2,01 km; 248 hm

Die **Obertorstraße** knickt hier leicht nach rechts weg, wir fahren geradeaus in die Seitenstraße und folgen dem Blauen Dreieck mit der **5**. Bald darauf, direkt hinter dem **Dialysezentrum**, geht rechts ein grasiger Weg ab, den nehmen wir. Oben an der kleinen Birkenallee stoßen wir auf einen querenden Asphaltweg. Auf dem nach links und bald darauf immer parallel zur L 3031 den Berg hoch.

3,42 km; 327 hm

Wir kreuzen über die Landesstraße L 3031 nach rechts und rollen zwischen **Hotel Waldschloss** und dem Parkplatz durch. Am Ende des Parkplatzes weist das Wanderzeichen mit dem Schwarz-weißen Spitzbalken nach links auf den Parkplatz und dann auf einen kleinen Waldpfad. Diesem Zeichen werden wir nun die nächsten 3,5 Kilometer folgen. Nach 450 Metern ein weiterer Parkplatz, hier biegen wir nach rechts ab und folgen dem Waldweg. Da, wo er endet, halten wir uns mit dem Spitzbalken nach links. Wir queren eine Straße und durchmessen den Buchenwald weitere zwei Kilometern. Bei Tachostand ...

7,01 km; 341 hm

... sehen wir kurz voraus ein **Wasserschutzbereich**; neben uns schräg rechts ein ausgewaschener Waldweg. Der führt nun etwas kerniger bergauf. Da, wo wir abbiegen, ist ein Gelbes Dreieck mit einer **8** zu sehen. Den Weg immer geradeaus hoch, auch da wo wir einen Schotterweg schneiden. Am Ende stoßen auf einen Betonplattenweg, markiert mit einem Wildschwein und einem Hasen. Wir wollen nach links, nehmen aber den wilden Grenzweg, der scharf links und schnurgerade runter geht. Nicht all zu weit, dann stoßen wir auf Höhe von einem Wasserbehälter erneut auf den Betonweg – und nun folgen wir ihm schräg rechts und bis ins Dambachtal hinab.

8,83 km; 347 hm

Wir sind unten und sehen erneut ein Schild **Wasserschutzbereich**. Wir müssen praktisch geradeaus weiter auf dem Hauptweg, der nun mit dem Schwarzen Punkt markiert ist. Ein gutes Stück später zieht der Hauptweg rechts aufwärts in den Wald und gleich darauf biegt der Schwarze Punkt nach links ab. Wir folgen ihm in den neuen Weg und kurbeln den weiter stetig bergauf.

10,54 km; 450 hm

Rechts öffnet sich eine geteerte Unterquerung der L 3031: Wir wollen da hindurch (Richtung **Eppstein**, aber das ist für uns zweitrangig). Der Flecken auf der anderen Seite heißt Tenne. Wir fahren links Richtung **Mauloff** mit unserem Begleiter, dem Schwarzen Punkt. Kurz darauf queren wir erneut eine Straße (B 275) und nehmen direkt dahinter den mit einem liegenden Hufeisen markierten Weg. Das Zeichen wird uns bis Seelenberg führen. Also die Mini-Asphaltrampe hoch, links und dann den Schotterweg geradeaus den Hügel hoch, an dem auch ein Grünes

Eichenblatt zu sehen ist. Rechts drüben sieht man übrigens den Atzelberg, schräg voraus der Feldberg ist unverkennbar. Der Weg teilt sich auf den nächsten 1,3 Kilometern zwei Mal: jedes Mal rechts mit dem Hufeisen.

12,25 km; 463 hm

Der Weg teilt sich erneut, nun bedeutet uns das Hufeisen, wir sollen schräg links in das immer ruppigere Vergnügen. Doch schließlich laufen wir auf einen gut geschotterten Hauptweg auf. Wir fahren leicht rechts und immer geradeaus mit dem Hufeisen weiter.

14,27 km; 584 hm

Am Heckenberg die nächste Verzweigung: Unser Hufeisen weist eindeutig schräg nach links. Rund 800 Meter weiter sind wir kurz unterhalb von Seelenberg, das Hufeisen geht schräg rechts hinauf, und da wir kein Lastwagen sind, nehmen wir diesen Weg einfach. Im Ort teilt sich die Straße ziemlich bald, wir wählen den **Beidtweg** schräg rechts. Den immer durch, über die Durchgangsstraße und weiter rollen in den **Müllerweg**, wo wir auch schon unser nächstes Wanderzeichen, den Weißen Balken, erkennen. Vor uns erhebt sich der Feldberg und die markante Burg von Oberreifenberg.

16,12 km; 550 hm

Obacht bei der Abfahrt: Im Wald geht in einer Linkskurve etwas unscheinbar der Weiße Balken schräg rechts auf einen kleinen Weg ab. Nach einer schwer zerfurchten, nicht ganz einfachen Strecke landen wir unten im Weiltal. Da schräg rechts auf dem Hauptweg weiter; zu sehen sind die Markierungen Blauer Schmetterling und Schwarzer Balken. Sofort darauf vor dem kleinen Teich schräg links und kurz dahinter, an einem Parkplatz, rechts mit dem Schwarzen Balken ziemlich kräftig hinauf Richtung **Oberems**. Bei Kilometer ...

17,40 km; 571 hm

... landen wir oben erneut auf einem Parkplatz. Wir wenden uns nach rechts mit den Zeichen und am Ende des Parkplatzes auf die andere Straßenseite. Da erwartet uns erneut der Schwarze Balken: rechts ein paar Meter an der Straße entlang, dann müssen wir links hoch einen kurzen, kräftigen Anstieg. Kurz vor dem Sattel quert ein Weg und man sieht links schon einen ziemlich großen Hochstand am Wegesrand stehen. Da hin – und dann gut Holz: Die Abfahrt ist ein bisschen vertrackt. Trotzdem sollte man den fetten Blick auf Burg Oberreifenberg und den Feldberg genießen.

18,05 km; 588 hm

Wir landen bald wieder auf einem Hauptweg und müssen schräg rechts hoch. Als bald tauchen ein Roter Pils und eine Schwarze Pfeilspitze als Wanderzeichen auf. Ein Stück weiter zieht die Pfeilspitze schräg links runter ins Tal auf ein famoses Wegelchen und wir mit ihr. Unten der nächste querende Hauptweg: Auf dem nimmt uns die Pfeilspitze schräg nach rechts und anhaltend leicht aufwärts mit. Sobald wir den Nieder-Reifenberger Friedhof erreichen, blicken wir nach rechts. Denn: An seinem Ende erwartet uns eine kleine Gemeinheit: Wir wählen den Weg mit dem Schwarzen Punkt, der rechts hoch zieht. Puh. Oben geht es auf Schotter gemäßigt noch ein Stückchen weiter geradeaus hoch.

19,61 km; 645 hm

Wir stehen oben am Kamm, an der Hühnerstraße, und haben einen Hauptweg mit vielen Wanderzeichen vor uns. Unsere Route geht jedoch geradeaus. Der Grasweg teilt sich sofort, und wir erspähen am rechten Ast einen Roten Adler. Diese Wegmarke führt uns auf ein heißes Stück. Zunächst wurzelt der Weg sehr nett durch den Wald. Dann kommt's deftig! Achtung, die letzten 150 Meter sollte nur fahren, wer wirklich sehr sicher auf dem Rad ist! Vor allem die letzte Kurve um den Felsen herum. Eines ist sicher: Man sollte da

die Sattelstütze einfahren. Unten auf dem Hauptweg biegen wir scharf links ab und machen auf den nächsten gut 600 Metern wieder Höhenmeter. Dann, bei Tachostand ...

kommen wir aus dem Wald heraus und stehen vor abgeernteten Feldern. Die Route führt nach links und über die kleine Bahnlinie hinweg. Nicht zu weit, denn kurz darauf bei ...

20,58 km; 631 hm

... quert ein Stich mit ganz vielen Wanderzeichen. Hier müssen wir links hoch, wobei wir uns vor allem auf den Weißen Balken einpegeln. Der zeigt uns auch am Hauptweg nach 100 Metern, dass wir rechts fahren müssen. Wir steuern alsbald auf die B 8 zu. Ganz kurz davor aber schickt uns der Weiße Balken zum Glück rechts in einen kleinen Parallelpfad.

21,64 km; 688 hm

Wir sind oben am **Roten Kreuz**. Höchster Punkt für heute – Zeit zur Rast. Dann führt die Route hinter dem Gasthaus auf dem **Bornstedtweg** weiter – wie gehabt bleibt der Weiße Balken unser Leitstern. Er führt uns immer wenige Meter parallel zur L 3025 und mäßig abwärts. Der Schotterweg geht alsbald in einen bei den Mountainbikern beliebtesten Taunustrails über. Der schöne Wurzelspaß wird zwar immer mal ganz kurz unterbrochen, das macht aber nichts. Erste Unterbrechung ist ein Hauptweg, auf dem kurz rechts runter; später ein Hauptweg, an dem die Route leicht links versetzt, aber wieder auf den schönen Balken-Schlängelweg geht.

23,95 km; 589 hm

Hier wechseln wir das Wanderzeichen: Wir sind auf dem Grüner-Punkt-Weg gelandet, dem wir praktisch geradeaus weiter auf dem schmalen Weg in Hörweite der L 3025 folgen. Auch der Grüne Punkt verspringt kurz darauf an einem Hauptweg (**Kohlweg**) um ein paar Meter nach links. Schließlich aber sind wir an der Kreuzung mit der B 8. Wir queren sie vorsichtig und fahren auf der anderen Seite den Schotterweg mit den Grünen Punkt hinunter, dem wir auch an der nächsten Kreuzung bald darauf nach links Richtung Naturfreundehaus folgen.

25,58 km; 520 hm

Es sind nur noch wenige Meter geradeaus und wir wären beim Naturfreundehaus – wer hier rasten mag, bitteschön! Ansonsten aber geht unser Weg hier an der großen Kreuzung scharf nach rechts, wobei wir weiter auf den Grünen Punkt achten. Der Weg verzweigt nach ganz wenigen Metern, wir folgen dem Grünen Punkt schräg links auf den **Kramerweg**. Etwas weiter weisen der Punkt sowie ein Grünes Eichenblatt erneut schräg links auf einen abzweigenden Weg, der meist ziemlich eben verläuft.

26,73 km; 527 hm

Die erste große Kreuzung auf dem **Höhenweg**, ein Weg mit Widderkopf kreuzt. Wir wollen scharf links runter eben auf diesem Widderweg. Nach fast einem Kilometer biegt der Widderkopf scharf rechts weg. Wir wollen geradeaus über diese Kreuzung, passen jetzt aber gut auf. Gut 50 Meter weiter geht unser Pfad rechts runter zwischen zwei Bäumen, bezeichnet mit 202 und 203. Nicht ganz leicht diese Passage – dafür können wir, wenn wir unten die L 3369 überquert haben, trotz **Waldbrandgefahr** die Reifen knapp 1,5 Kilometer qualmen lassen.

29,44 km; 315 hm

Am Ende bremsen wir ein am T-Stück vor den Ausläufern von Schneidhain. Wir müssen rechts an den Gartenzäunen entlang mit dem Blauen Balken. (Nur wer hier die Tour abbrechen will fährt 270 Meter links und dann die **Blumenstraße** rechts runter zum Bahnhof.) Am Ende des kleinen gewundenen Weges hinter den Häusern stoßen wir auf eine Kreuzung mit reichlich Zeichen. Wir biegen links ab und fahren weiter an Zäunen und Hintereingängen entlang. Nach dem wir die **Wiesbadener Straße** gequert haben, wird der Weg schmaler und ist mit einem von den **Rund um den Rettershof**-Zeichen, dem **R 6**, markiert. Am Ende

30,67 km; 292 hm

... geht an einer Koppel ziemlich scharf rechts ein Weg mit Grünem Balken ab. Den nehmen wir. Nach 150 Metern teilt er sich, wir folgen dem Grünen Balken schräg links hinauf – aber nur wenige Meter! Denn dann biegen wir auf den lustigen Weg, der schräg rechts in den Wald hinein geht, just vor einem Grüne-Balken-Schild. Nachdem wir wieder auf einen gut befestigten Weg aufgelaufen sind, behalten wir das Gelände links von uns im Blick.

31,66 km; 285 hm

Im rechten Winkel kreuzt ein etwas wilderer Weg, der grasig und nass ist. Da links hinein. Nach rund 150 Metern wird's trockener und wir schwenken schräg rechts. Der Pfad führt an einem Einschnitt hinunter. An den Bäumen sind weiße Punkte zu sehen. Unten rollen wir aus dem Wald heraus geradeaus weiter in einen Schotterweg, der uns unmittelbar darauf zur **Rote Mühle** führt. Zeit für eine Rast? Wie's beliebt. Für die Weiterfahrt in dem sanften Tal folgen wir der geteerten Mühlen-Zufahrt bis kurz vor die Brücke über den Liederbach. Da dann schräg rechts auf die Wiese abbiegen und dem Trampelpfad folgen.

32,71 km; 238 hm

Nach dem Gegondel über die Wiese stehen wir an einer Kreuzung mit mehreren Schotterwegen und fahren fast geradeaus weiter; dabei lassen wir das Schild **Herzlich willkommen im Braubachtal** rechts von uns stehen. Knapp 500 Meter danach biegt scharf nach rechts der Rettershof-Weg **R 7** ab. Dieser kleinen Asphaltstraße folgen wir hinauf bis zum Bahnübergang. Auch danach bleiben wir schön auf der Teerstraße und passieren das **Wasserwerk Kelkheim**.

33,73 km; 272 hm

Just dahinter müssen wir schräg rechts in den Schotterweg, der am Waldrand und der offenen Freizeitfläche entlang führt. Wir achten auf den Tacho und folgen dem hellen Schotterweg 500 Meter. Dann biegt unsere Route in einen schmalen Waldpfad links ab. Er endet als T-Stück vor einem Schild, das besagt: **Man solle das vor uns liegende Waldgebiet nicht betreten zum Schutz der Wildtiere**. Wir sind brav und fahren links den Pfad hinunter. Nach kaum 250 Metern kreuzt ein anderer Pfad: Wir biegen nach rechts ab – zur Orientierung: Da stehen dann rechts am Wegesrand ein paar Fichten herum. Am Ende des Pfades erwartet uns ein Querweg mit einer rot-weißen Schranke sowohl rechts als auch links. Wir fahren links an der Schranke vorbei und rollen bald aus dem Wald auf einen Schotterweg und geradeaus weiter.

35,70 km; 259 hm

Am Ende vom Fischbacher Sportplatz: Wir biegen rechts ab und rollen zunächst weiter am Sportgelände entlang. Dann stürzt sich die Straße nach Fischbach hinunter, und zwar auf der **Taunusstraße** beziehungsweise dem **Grünen Weg**. Der zieht unten schräg links und setzt uns am Ende an einer Ampel ab. Wir queren die Kreuzung schräg nach links zur **Löwen-Apotheke**. Just davor ist ein kleiner Fußweg, markiert mit Blauem Punkt. Der geht in den **Paradiesweg** über, der mit einer leichten Linkskurve sanft bergan zieht. An der ersten Kreuzung, genau vor der modernen Kirche, müssen wir mit dem Blauen Balken nach rechts in **Am Hirtengraben** und dann wieder hinaus in die Botanik.

36,96 km; 220 hm

Wir sind kurz vor einem eingezäunten Gelände, wo nur Fußgänger hin sollen. Wir halten uns weiter an den Blauen Balken, der zunächst vor zur Bundesstraße (B 455) führt und dann davor links

abbiegt. Zum Glück zieht er bald vor einem Brückchen wieder weg von der Straße auf einen wunderhübschen weichen Waldpfad. Schließlich erreichen wir die Ausläufer von Eppstein.

38,75 km; 225 hm

Wir stoßen auf ein querendes, aber vor allem links steil bergauf ziehendes Sträßchen. (Wer genug hat, fährt geradeaus runter nach Eppstein, folgt der B 455 nach links und ist nach 1,4 Kilometern am Bahnhof). Wir aber wollen steil links hoch zum **Kaisertempel**. Wegzeichen Schwarzer Balken. Gut 550 Meter weiter ginge die Teerstraße scharf rechts zum **Kaisertempel**, wir fahren geradeaus auf den Schotter. Ein Stück weiter stoßen wir auf einen Weg, der eben am Hang entlang läuft. Dem folgen wir mit dem Schwarzen Balken scharf rechts.

40,29 km; 356 hm

Hier teilt sich der Weg, geradeaus – also rechts vom Hauptweg ab – geht es in einen weichen Waldweg, markiert mit dem Schwarzen Balken und für Reiter verboten. Da wollen wir hin. Und stehen am Ende der kurzen Abfahrt knapp oberhalb vom **Kaisertempel**. Wer mag, kann hier rechts abbiegen und sich im **Ristorante** noch einen genehmigen; außerdem bietet sich vom Tempel aus eine prächtige Aussicht. Ansonsten geht es geradeaus weiter und den Trail bergauf. Der macht erst eine Rechts- dann vor einem Aussichtspunkt eine Linksserpentine. Wir achten auf den Schwarzen Balken. Denn kurz darauf ...

40,74 km; 363 hm

... biegt der scharf nach rechts ab. Er bleibt nun praktisch bis Lorsbach unser Leitzeichen. Außerdem taucht ein Wildschwein als Markierung auf. Es folgt eine wahrhaft geniale Passage. Das Bikerglück wird am **Rendez-vous-Platz** kurz unterbrochen. An der Kreuzung mit mehreren Wegen ist unser ganz leicht zu finden: Wir folgen wie bisher dem Schwarzen Balken, also schräg rechts und ein Stück weit leicht ansteigend.

43,00 km; 290 hm

Hier teilt sich der Weg. Wir folgen natürlich dem Schwarzen Balken nach rechts auf den wieder schmaler werdenden Pfad. Er schiebt sich oberhalb der spektakulären Kletterfelsen vorbei. Wieder so ein toller Abschnitt – Achtung aber nach bald 900 Metern, da zieht der Weg wildsaumäßig steil mal kurz links hoch. Bald darauf kommen noch mal zwei so kurze scharfe Sprintstücke, stets ist der Schwarze Balken in Sichtweite. Am Ende tauchen einige eingezäunte Grundstücke auf und schließlich stoßen wir auf einen Hauptweg, der gerade vor uns steil herab kommt. Auf den biegen wir scharf rechts runter mit dem Schwarzen Balken.

45,15 km; 186 hm

Wir sind an der ersten regulären Straße unten im Ort. (Wer gar nicht mehr mag, rollt rechts runter und unten links auf der Durchgangsstraße zum Bahnhof). Ansonsten kommt jetzt kurz vor Ultimo noch eine heftige Passage. Für die verbraten wir noch ein paar Höhenmeter auf dem Asphalt und folgen dem Wildschwein rechts runter – aber nur wenige Meter! Denn dann biegen wir scharf links in die **Gundelhardstraße**, markiert auch mit dem Schwarzen Punkt. Wir rollen die 70 Meter zum Wald und biegen direkt hinter dem Haus Nummer 1 scharf links in einen schmalen, steilen Weg; er ist mit dem Schwarzen Punkt markiert. Er zieht sich zunächst hinter den Häusern halbwegs moderat entlang. Dann läuft er auf einen breiteren Weg auf, dem wir geradeaus und weiter mit dem Punkt folgen. Schließlich wird er wieder wild. Und stellenweise schlammig. Trotzdem: viel Spaß. Wir fanden: Das ist die Mühe wert.

46,89 km; 275 hm

Wir stehen oben an einer Wegvergabelung von breiten

Schotterwegen, unser Ziel ist scharf rechts hinter uns der Meisterturm und dann Hofheim. Geradeaus ging es auf dem **R 8** zur Gundelhard (auch da könnte man noch mal Rasten). Wir wenden uns jedoch scharf rechts und achten auf den Weg mit dem Schwarzen Balken. Und das heißt: wir verlassen die **Hohe Schneise** nach wenigen Metern und biegen rechts in den **Albertsweg** ein. Wir folgen stets dem gekiesten Hauptweg, der sich auf halber Höhe am Hang entlang windet, mal mit sanftem Gefälle, mal mit sanften Anstiegen. Ab und an taucht der Balken auf.

49,66 km; 228 hm

Jetzt kommt noch mal eine kleine Gemeinheit: Wir wollen hier den steinigten, steilen Weg hinauf, der schräg links hochzieht – zur Orientierung: Der Weg setzt sich auch rechts runter recht unscheinbar in einem Linksbogen fort. Also links hoch. Weiter oben sind an die Bäume weiße Punkte gekleckst. Nach knapp 600 Metern rollen wir auf einen neuen Weg auf und folgen dem schräg links noch ein paar Meter hinauf bis zum Kamm.

50,27 km; 228 hm

Der Kamm ist erreicht, das heißt, wir verlassen den **Kreuzweg** und biegen nach rechts auf die mit der **Hohe Schneise** ab. Nicht einmal 500 Meter weiter empfängt uns der Meisterturm samt Gaststätte – noch mal was Essen? Okay, auf zum letzten Tango: Dazu knapp 200 Meter auf dem Hauptweg geradeaus, dann verlassen wir die Schotterpiste und halten uns schräg rechts in einen Waldweg (zur Orientierung: Kurz zuvor wies das Wanderzeichen Gelber Balken nach links). Ein Stückchen weiter unten, bei Kilometer ...

51,12 km; 245 hm

... kommen von rechts zwei Wege, die links von uns sofort zusammenlaufen, denen folgen wir nach links. Sie vergabeln kurz danach, wir nehmen den rechten, deutlich abwärts führenden Ast. Diesen Weg mit dem Gelben Balken sollte man nicht zu schnell fahren, denn es können ein paar tückisch ausgewaschene Stellen kommen. Auf halber Höhe des Hangs an einem Podest mit Treppe gabelt der Weg noch mal. Wir leisten uns einen kurzen Abstecher und fahren schräg links vor zu dem Tempel, dem **Cohausentempel**. Nette Aussicht, wenn auch etwas eingeschränkt. Nun wieder auf unseren rabiaten Weg und weiter links hinab nach Hofheim.

51,83 km; 200 hm

Am Ende des zerfurchten Weges landen wir auf einen Teersträßchen, das wir rechts runter radeln; das ist der **Dr.-Heimen-Weg**. Schon nach wenigen Metern der **Rödersteinweg**: rechts und sofort mit Linksknick hinab. Am Ende der **Kapellenstraße** fahren wir links auf die **Kurhausstraße**. Ein Stück weiter halten wir uns rechts in die **Cohausenstraße**. Von der geht sogleich links **Am alten Bach** ab. Die Straße lotst uns zur **Stadtmitte**; über die **Hauptstraße** weg weiter den **Einbahnstraßen** folgen und nach einem letzten Rechtsturn sehen wir wenige Meter vor uns schon den Busbahnhof und dahinter die Unterführung zu den Gleisen des Hofheimer Bahnhofs.

Inhalt und Touren sind nach bestem Wissen zusammen gestellt, eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben kann nicht gegeben werden. Das Befahren der Routen erfolgt auf eigene Gefahr, jegliche Haftung durch den Autor oder Verlag aus der Benutzung dieser Tour-Beschreibungen ist ausgeschlossen. Dies gilt insbesondere für Unfälle, durch das Befahren verursachte Beschädigungen und das Begehen von Ordnungswidrigkeiten. Vorgeschlagene Wegabschnitte können einem Fahrverbot unterliegen oder nur für Fußgänger zugelassen sein. Solche Verbote sind zu beachten, das Rad muss auf diesen Strecken geschoben werden.

Copyright: Peter Meyer Verlag. Die Tour darf nur zu privaten Zwecken kopiert und verwendet werden; keine andere Nutzung zulässig.